

Eigene Erfahrungen mit blinden bzw. sehbehinderten Schülern:

1. Eigene Voraussetzungen:

Zu Beginn der Lehrtätigkeit Kurs in Brailleschrift, aber nie benötigt, da Texte aufgesprochen wurden oder von einem Mitarbeiter (z.B. R. H.) umgesetzt in Punktschrift. Ansonsten keine weitere Unterweisung, auch bei anderen Kollegen nicht.

2. Entlastung:

1 Std./Woche/Kurs bzw. Klasse; dies galt für alle Fächer und Klassenstufen, wäre aber eigentlich zu differenzieren gewesen.

Biologie: Anschauungsmaterial z.T. vorhanden, z.T. neu zu erstellen, weniger Texte.

Deutsch: Für den LK höherer Aufwand, da ganze Romane aufzusprechen waren: Goethes Werther; Weiss, Marat; Frisch, Stiller usw., alle mit mehreren hundert Seiten.

Wichtig war auch hier [Anm. d. Verf.: die Aufgabe von] R. H., was z.B. die Vervielfältigung von Kassetten anbelangt.

3. Themen:

Kein Unterschied zu Sehenden, da der Lehrplan zugrunde zu legen war.

Veranschaulichung:

Deutsch: nicht notwendig, da Texte aufgesprochen

Biologie: Überlegungen notwendig, wie neues, spezielles Anschauungsmaterial zu erstellen ist, z.B. DNA - unterschiedliche Basen aus Pappe in unterschiedlichen Formen zusammenfügen etc.

Für mich eine angenehme Abwechslung zur sonstigen Unterrichtsvorbereitung.

4. Außerhalb des Unterrichts:

a Tutandenfahrt:

Einmal als Begleitperson; die blinde Schülerin hatte wenig von der Toscana-Fahrt: Turm in Pisa, Florenz usw. Für sie wäre vielleicht ein weniger weites Ziel, z.B. eine Fahrt ans Meer, sinnvoll gewesen.

b Tutandenfahrt mit A. und den beiden B. [Anm. d. Verf.: drei Sehgeschädigte, die hier quasi angesprochen werden]:

Vorteil: Wir waren für uns, mussten nicht dem eventuellen Erlebnishunger der Sehenden Rechnung tragen. Für mich in Erinnerung: unsere gemeinsamen kümmerlichen Kochversuche, Lektüre im Bett, Irrungen durch umbenannte Straßen in Budapest, schöner abendlicher Blick auf die erleuchtete Brücke. Ich wollte unbedingt dahin und merkte erst dann, dass Ihr von dem Blick gar nichts hattet, dafür begeistert wart von den schnellen Rolltreppen, die ich eher stressig fand, weil ich mit jeder einzeln hinauf- bzw. hinunterfuhr und die anderen so lange warten mussten. Eigentlich war es mutig, ohne Begleitperson zu reisen, aber so hat es bestimmt mehr Spaß gemacht.